

Kommentar

Marlies
Mohr

Und: einfach raus in den Herbst

Na also, jetzt ist er doch noch gekommen, der Altweibersommer. Nach dem ersten Schnee, der in höheren und hohen Lagen durchaus respektabel ausfiel, plagte ja viele schon die Angst, das könnte es mit einem schönen Herbst gewesen sein. Aber, Sie wissen, die Hoffnung stirbt zuletzt, selbst wenn sie stirbt. Und so durften und dürfen wir uns noch an ein paar sonnigen Tagen erfreuen. Gerade jetzt ist der Herbst wunderbar. Deshalb sollten Sie jede Stunde davon genießen. Denn die Pracht kann ebenso schnell vorbei sein, wie der nächste Schnee kommen. Eine Möglichkeit bestünde beispielsweise darin, den Naturgenuss mit der Vorbereitung für die Skisaison zu verbinden. Nichts ist nämlich verletzungsanfälliger als ein untrainierter Körper. Außerdem macht Wintersport deutlich mehr Spaß, wenn Muskeln und Gelenke wie geschmiert funktionieren. Auf Seite 4 des aktuellen „Fit & Gesund“-Journals stellen wir Ihnen verschiedene Übungen vor, die sich ganz leicht

”

Kaum etwas ist verletzungsanfälliger als ein untrainierter Körper.

zu Hause oder an der frischen Luft durchführen lassen. Und danach vielleicht ein gutes Tässchen Kaffee? Worauf es dabei ankommt, erklärt Elmar Bitschnau in einem Beitrag auf Seite 6. Kommunikation ist überhaupt etwas vom Wichtigsten im Leben. Wer nach einem Schlaganfall oder aufgrund einer anderen neurologischen Erkrankung die Sprache verliert, muss diese oft mühsam wieder lernen. Professionelle Unterstützung leisten in solchen Fällen die Logopäden. Tobias Holzer von der Rehaklinik in Schruns ist einer der wenigen Männer in diesem hochsensiblen Metier (Seite 8). Stichwort Männer: Wie es beim „starken Geschlecht“ um den Vorsorgegedanken bestellt ist, erfahren Sie auf Seite 14 dieser Ausgabe. Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen und: einfach raus in den Herbst.

marlies.mohr@vorarlbergernachrichten.at

Impressum

Redaktion:

Marlies Mohr, Tel. 0664 80588-385,
E-Mail: marlies.mohr@vorarlbergernachrichten.at

Verkauf:

Patrick Fleisch, Tel. 05572 501-818,
E-Mail: patrick.fleisch@russmedia.com

Beiträge, Fotos und Quellen:

Marlies Mohr, Heidemarie Netzer, Christine Flatz-Posch, Philipp Steurer, Maurice Shourot, Alexandra Reinprecht, Shutterstock

Verleger (Medieninhaber) und Hersteller:

Russmedia Verlag GmbH, 6858 Schwarzach, Gutenbergstraße 1
Redaktion und Anzeigen: 6858 Schwarzach, Gutenbergstraße 1

Motiviert statt motzig

Wer Leistung will, muss Lernen fördern und bei den Stärken der Kinder ansetzen.

UNTERSTÜTZUNG. „Wir predigen und labern unsere Kinder voll.“ Lernpionier Wolfgang Endres machte zum Auftakt der Reihe „Wertvolle Kinder“ des Vorarlberger Kinderdorfs kurzen Prozess mit langen Diskussionen und setzte stattdessen auf klare Signale seitens der Eltern. „Wenn Eltern wissen, was sie selbst unter Druck setzt, können sie ihre Kinder besser dabei unterstützen, mit Frustrationen umzugehen - und die erlebt jedes Kind früher später.“

Eine Handvoll Lerngedanken

„Wenn Ihr Kind ab der ersten Klasse Volksschule jeden Tag und jede Stunde gerne zur Schule geht, dann würde ich mir Sorgen machen“, so Endres. Im Lauf einer Schulkarriere müssen nämlich alle Kinder lernen, mit Frustrationen umzugehen. Spätestens, wenn statt Motivation dauerhaft „Motzivation“ das Lernen prägt, macht es Sinn, sich eine „Handvoll Lerngedanken“ zu machen. Was fördert die Lust am Lernen? „Vor allem das richtige Zusammenspiel zwischen Herausforderungen und Fertigkeiten“, erklärte Endres. Wenn diese Balance stimme, sei die Motivation groß. Oft ist aber das genaue Gegenteil der Fall. „Das Kind will alles hinschmeißen, weil es nicht mehr weiter weiß und alles blöd findet.“

Eine der Kernaussagen des Pädagogen: Jedes Kind lernt anders. „Möglicherweise ist das, was ich für das Beste für mein Kind halte, kontraproduktiv.“ Lohnend sei es deshalb, sich darüber Gedanken zu machen, welche Motivationsfaktoren beim Kind ausschlaggebend sind: Ist es die Lust am Knobeln und Tüfteln, das kreative Potenzial



Wolfgang Endres Überzeugte die Zuhörer mit klaren Worten.

einer Aufgabe oder die Beziehungsebene, also beispielsweise weil man die Lehrerin mag? Wenn Schüler ihre Lernvorlieben und Stärken kennen und Erfolgserlebnisse hätten, seien sie meist bereit, Anstrengungen auf sich zu nehmen.

Auf Stärken setzen

Um Stress zu minimieren, rät der Lernmethodiker, Kindern Schätzaufgaben zu geben. „Das ist eine gute Übung, um die Zeit und sich selbst besser einzuschätzen. Ich lerne, wo ich gut bin und was mich unter Druck setzt.“

Endres stellte dann auch gleich das Publikum auf die Probe und ließ die Besucherinnen und Besucher die Anzahl von Punkten schätzen, Kopfrechnen und Bildrätsel lösen. „Ich nehme dir die Arbeit nicht ab, aber helfe dir, sie auf die Reihe zu kriegen.“

Perspektivenwechsel

Dies ist nach Meinung von Endres der richtige Weg, um Stress für alle zu minimieren. Weder solle dem

Kind komplett freie Wahl gelassen, noch es völlig unter Druck gesetzt werden: „Ausloten, ob Zuviel oder Zuwenig, und sich selbst auf die Probe stellen, ob man eher dazu neigt, zu früh zu helfen oder das Kind zu lange brutzeln zu lassen. Das nimmt Druck raus“, ist Endres überzeugt.

Sein Appell ans Publikum: Kinder immer wieder anregen, etwas ergebnisoffen auszuprobieren, in einer neuen Fehlerkultur auch Möglichkeiten des Lernens sehen. „Hilf mir, es selbst zu tun“: Mit Maria Montessoris Leitsatz ermunterte er die anwesenden Eltern und Pädagogen, Kinder in ihrer Einmaligkeit anzunehmen. „Manchmal braucht es einen Perspektivenwechsel, um die Stärken des Kindes zu sehen und bei dem anzusetzen, was es gut kann.“

! Info: „Wertvolle Kinder“ ist eine Bildungsreihe des Vorarlberger Kinderdorfs, unterstützt vom Land Vorarlberg, dem ORF und den VN. Infos zu den weiteren Vorträgen: www.voki.at

Weitere Vorträge

20. November 2013: Teenager -Verstehen, Fördern, Sarah Zanoni, Vorarlberger Kinderdorf Bregenz

28. Jänner 2014: Eltern unter Druck; Margrit Stamm, Vorarlberger Kinderdorf Bregenz

12. März 2014: Familien heute; Ulrike Zartler, Medienhaus Schwarzach

9. April 2014: Ein guter Vater sein, Mathias Voelchert, Vorarlberger Kinderdorf Bregenz

7. Mai 2014: Kleine Kinder - großer Anspruch, Monika Wertfein, ORF Funkhaus Dornbirn

Beginn jeweils 20 Uhr, Eintritt frei,
Anmeldungen unter Tel. 05574 4992-54